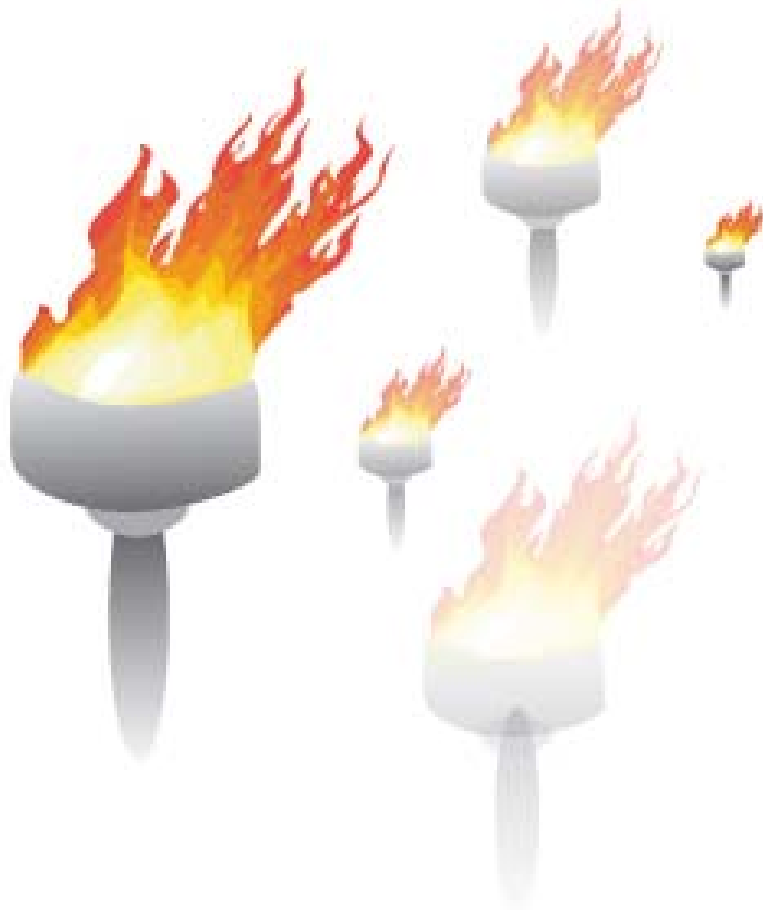




# Gebetsmarathon



24-7 Gebet  
Handbuch

## Inhalt

Willkommen zum Gebetsmarathon .....	3
Der Hintergrund .....	3
Eine 24-7 Gebetswoche in Gang bringen .....	5
Geistliche Grundlagen eines Gebetsraumes .....	7
Gestaltung eines Gebetsraumes .....	9
Vorbereiten und Durchführen einer Gebetswoche .....	11
Eine Gebetswoche anpacken und bekannt machen .....	12
Der Start einer Gebetswoche .....	13
Häufig gestellte Fragen .....	14
Anhang .....	16

## Impressum

Gebetsmarathon  
Heidi Knecht, verantwortlich für den Inhalt

Oktober 2006 / angepasst Februar 08

### Quellen:

- 24-7/SA UK (Heilsarmee Grossbritannien)
- CH06 (mit freundlicher Genehmigung)
- Notizen der INFOTAGE
- "RED MOON RISING" von Pete Greig



## Willkommen zum Gebetsmarathon

Im Jahr 2007 haben zahlreiche Korps in der deutschen und französischen Schweiz, eine Gebetswoche durchgeführt. Von Gebetsraum zu Gebetsraum wurde der Gebetsstab weitergereicht und zeichnete eine Spur der Verbundenheit über die Sprachgrenzen, der Korps & christlichen Gemeinden und über die Generationen. Das Erlebnis des GM 07 war ein grosses Geschenk von Gott. Das Gebetsfeuer wurde neu entfacht und soll nun weiter brennen!

Das angepasste Signet als Zeichen der Weiterführung der 24-7 Gebetswochen wird hier kurz beschrieben:

*„Durch den Lauf des Gebetsmarathons im Jahr 2007, wurde das Gebet vielerorts verstärkt wahrgenommen! Das grosse Feuer hat weitere kleine Feuer in unterschiedlicher Intensität entfacht.*

*Das Logo für die Weiterführung des Gebetsmarathons will das sichtbar machen. Der aufmerksame Betrachter wird bemerken, dass seit Beginn des GM 07 etwas gegangen ist.“*

→ **Das Gebetsfeuer soll brennend bleiben und sich zu einem Flächenbrand ausbreiten!**

Dieses Handbuch mit dem Hintergrund über das 24-7 Gebet, mit Informationen, Ratschlägen und Tipps, soll zur Vorbereitung und Durchführung von Gebetswochen helfen.

## Der Hintergrund

In den letzten Jahren wurde das 24-7 Gebet weltweit zu einem der beliebtesten Gebetswerkzeuge, die man je kannte. Es vermochte hunderttausende von Menschen über die ganze Welt für eine ganz neue Art von Gebet zu motivieren.

In Kirchen, Gemeinden, Jugendgruppen sowie in Zentren diakonischer Dienste und Heimen nahmen sich Menschen Zeit, bei Tag und bei Nacht, Gott im Gebet zu begegnen. Und weil sie dies taten, erlebten sie auf erstaunliche Weise, wie Gott auf ihre Gebete antwortete.

24-7 Gebet ist nichts Neues – es ist nur NEU entdeckt.

Die Bibel unterstützt den Gedanken, dass das „Gebet“ eine Zeit-aufwändige Sache ist.

→ **Jesaja 62, 6-7** / Übersetzung: Hoffnung für alle

*"Jerusalem, ich habe Wächter auf deine Mauern gestellt, die den Herrn Tag und Nacht an sein Versprechen erinnern sollen. Ihr Wächter, hört nicht auf zu beten – nicht einen Augenblick –, gönnt euch keine Ruhe!*

*Lasst auch dem Herrn keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufgebaut hat und die Stadt auf der ganzen Erde bewundert wird."*

→ **Apostelgeschichte 1, 14** / Übersetzung: Hoffnung für alle

*"Sie kamen im oberen Stockwerk des Hauses zusammen, wo sie sich auch sonst immer trafen, und beteten miteinander."*

Die ersten Christen trafen sich regelmässig zum Gebet und erachteten das Gebet als einen der Kernwerte ihres Glaubens. Als die erste Gemeinde begann, Wurzeln zu schlagen und sich auszubreiten, stand im Mittelpunkt allen Geschehens das Gebet.



Von Paulus lesen wir die Aufforderung an die Gemeinde, unaufhörlich zu beten.

→ **Thessalonicher 5, 17** / Übersetzung: Hoffnung für alle  
*"Hört niemals auf zu beten!"*

Auch die Kirchengeschichte gibt Beispiele von Gemeinschaften, die miteinander für eine Zeit ununterbrochen beteten.

Eines der erstaunlichsten Beispiele von 24-7 Gebet kommt von der Herrnhuter Brüdergemeine in Deutschland.

Das berühmte Berthelsdorfer Treffen vom 13. August 1727 wurde damals als das „Herrnhuter Pfingsten“ bezeichnet. Gott wirkte an diesem Tag auf aussergewöhnliche Weise. In der malerischen Kirche mit dem roten Dach hatte die Erweckung ihren Anfang genommen. Die Gemeinde beschloss, in Einheit miteinander zu leben. Als sie sich gegenseitig die Sünden bekannten, fiel der Geist Gottes so stark auf diese Gemeinschaft, dass daraus ein Gebetstreffen entstand, welches über ein Jahrhundert andauerte.

Diese betende Gemeinschaft schlug in einem unbedeutenden Dorf in Deutschland ein und begann, die Geschichtsbücher neu zu schreiben. Sie verbreiteten das Evangelium über die ganze Erde und führten Leute wie John Wesley zu Jesus.

Dieser aussergewöhnliche Moment war der Auslöser, um eine Art des Christseins zu leben, welche die Einheit, anhaltendes Gebet und die Weltmission gleichermaßen umfasste.

#### **24-7 / SA UK** (Heilsarmee Grossbritannien)

Die Heilsarmee in England machte eine erste Erfahrung mit 24-7 Gebet hinsichtlich einer Konferenz für geistliche Erneuerung. Dazu benutzten sie ein Doppel – deckerbus.

Dieses Erlebnis motivierte – und verschiedene Korps starteten Gebetswochen und erlebten kraftvolle Zeiten, was sich im Korps und nach aussen auswirkte.

Der Hunger nach tiefer Gemeinschaft mit Gott und nach dieser neuen Art, Gottes Kraft zu erleben, wurde immer grösser, sodass die Heilsarmeeleitung entschied, das Jahr 2001 als ein "Jahr des Gebets" im Modell 24-7 auszurufen.

Korps und Institutionen taten sich zusammen. Schätzungsweise 10'000 verschiedene Personen gingen durch diese Gebetsräume.

Seither hat das Gebet im persönlichen Leben vieler Salutisten und Christen in England eine neue Bedeutung, ein anderes Ausmass und viel mehr Raum bekommen – und das erste "Jahr des Gebets" war erst der Anfang von etwas noch viel Grösserem.

Der Wunsch erfüllte die Herzen, dass noch viel mehr Menschen die lebensverändernde Kraft im anhaltenden Gebet entdecken und erleben sollten.



# Eine 24-7 Gebetswoche in Gang bringen

Eine Woche "ununterbrochenes Gebet" wollen, hat zur Folge, dass innerhalb einer Korpsgemeinschaft eine Zeit und ein Ort dafür bestimmt und frei gehalten werden. Vor Beginn der Vorbereitungen für eine Gebetswoche sind drei Entscheidungen zu treffen:

## 1. Eine Zeit wählen

Das Gebet ist immer wichtig – doch es gibt Zeiten, da ruft Gott dazu auf, dem Gebet den höchsten Stellenwert in unserer Agenda zu geben.

Es scheint, dass Gott immer wieder zu intensivem Gebet gerufen hat, manchmal einzelne Personen, einzelne Korps/Gemeinden, eine ganze Nation. 24-7 Gebet soll eine Antwort auf Gottes Ruf sein. Es ist darum wichtig, dass eine Gebetswoche nach Gottes Führung geplant wird.

Es können besondere Anlässe oder Projekte, die im Korps geplant sind – oder bestimmte Hürden, die genommen werden müssen –, mit einer Gebetswoche begleitet und unterstützt werden. Vielleicht merken wir ganz einfach, dass Gott uns neu beleben und die Gemeinschaft mit Ihm vertiefen möchte, ganz persönlich und als Gemeinschaft im Korps.

Was immer der Grund sein mag, eine 24-7 Gebetswoche zu wollen, sie soll zu einem Zeitpunkt geplant werden, der sich eignet.

## 2. Einen Ort wählen

Die 24-7 Woche sollte in einem extra dafür eingerichteten Gebetsraum durchgeführt werden. Dieser Gebetsraum soll dann während dieser Woche nur für das Gebet zur Verfügung stehen.

Im Konzept des 24-7 Gebets ist der Gebetsraum einer der gewichtigsten Aspekte:

- \* Der Heilige Geist kann einen Ort genau gleich füllen wie eine Person. Schon nach ein paar Stunden Gebet wird Gottes Gegenwart spürbar sein, und das Beten wird in diesem Raum immer einfacher werden.
- \* Der Gebetsraum wird zum Brennpunkt von allem, was Gott im Laufe der Gebetswoche tut und sagt. Dort sammeln sich alle Gebete, Gedanken, Eindrücke und Träume.
- \* Oft scheint es schwierig zu sein, als Korps – oder christliche Gemeinschaft – Zeit zum gemeinsamen Gebet zu finden. Wenn jedoch Einzelne Zeit im Gebetsraum verbringen und anderer Personen Gebete lesen und ihre eigenen Gebete aufschreiben, entsteht ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl.
- \* Ein Gebetsraum bietet Möglichkeiten für kreatives Gebet. Mit einfachen Grundmaterialien können in kreativer Hinsicht Ergänzungen zum Gebet gestaltet und zum Ausdruck gebracht werden.
- \* Etwas Gutes hat es, wenn die Leute sich zum Beten an einen Ort begeben müssen, auch wenn dies nachts ist. Die Verpflichtung, in dieser Stunde tatsächlich zu beten, ist viel höher. Es fördert auch ein gewisses Verantwortungsbewusstsein. Die Leute müssen zur Stundenablösung erscheinen. Wenn es zu Hause stattfindet, ist es einfach, sich zu verschlafen und es niemandem zu sagen.



## Praktische Hinweise für die Auswahl des Gebetsraumes:

- \* Er sollte so gross sein, dass fünf Personen darin sitzen können, ohne sich eingeengt zu fühlen.
- \* Der Gebetsraum sollte auch morgens um 3.00 Uhr warm sein. Auch frische Luft ist immer wieder nötig.
- \* Der Gebetsraum sollte sich in einer sicheren Umgebung befinden und einfach zugänglich sein. Weiter ist es praktisch, wenn der Gebetsraum zentral gelegen ist.
- \* Da Leute zu allen Tages- und Nachtzeiten kommen und gehen und sogar im Gebetsraum Musik läuft oder gesungen wird, ist es wichtig, nachbarschaftliche Abklärungen zu treffen.
- \* In der Nähe des Gebetsraumes sollten Toiletten sein. Vorteilhaft ist auch ein zusätzlicher Raum im näheren Umfeld des Gebetsraumes als Aufenthaltsort mit der Möglichkeit für einen kleinen Imbiss.

(NB: Informationen über die Gestaltung eines Gebetsraumes folgen später im Text)

Immer wieder bekennen Menschen, dass der Aufenthalt in einem 24-7 Gebetsraum für sie ein „Leben veränderndes Erlebnis“ wurde. Wir können den Ort praktisch und inspirierend vorbereiten, aber nur Gott kann es schenken, dass seine Nähe spürbar wird – und Er tut es auch.

### 3. Leute finden als Helfer

Wenn die Zeit und der Ort für eine Gebetswoche festgelegt sind, ist ein Team von Helfern nötig, um dieses Projekt aufzugleisen. Nebst dem/der Projektleiter/in sind mindestens ein bis zwei und höchstens sechs bis sieben Helfer/innen nötig, ganz nach den vorhandenen Möglichkeiten.

Das Team, egal wie gross oder wie klein, sollte eine gute Mischung von Kreativität und praktischem Gemeinschaftssinn haben. Das wird zum guten Gelingen beitragen.

*Was wir anstreben wollen:*

Das Ziel von Gebetswochen ist, dass Menschen kommen und beten! Es gibt viele Ideen, die wir für die Gebetszeiten vorschlagen können, aber das Wichtigste der Sache ist, dass Menschen eine bedeutungsvolle Begegnung mit Gott haben.

Wenn wir das 24-7 Gebet empfehlen, wird nicht mehr verlangt, als zu beten.

Es wird auch nicht erwartet, dass wir einer Gebetsformel folgen. Korps, Institutionen, christliche Gemeinschaften und Gruppen unterscheiden sich voneinander. Darum ist es wichtig, dass die 24-7 Woche der örtlichen Eigenart angepasst wird. Gebet lässt sich vielfältig ausdrücken – Gott ist bereit, jedem auf seine Weise zu begegnen. Darum, volle Freiheit, das einzusetzen, was der Situation entsprechend zum Tragen kommt.

Der Lauf einer Gebetswoche erfordert ganz einfach, dass wir Zeit geben, einen Ort dafür bestimmen und dass wir beten!

Ein Wort für solche, die denken, dass sie es nie zustande bringen:

Die beste Möglichkeit für solche, die wenig Kapazität haben, ist, dass sie sich mit anderen zusammentun. Mit anderen Korps oder Institutionen, mit anderen Gemeinden oder Kirchen. Die Zusammenarbeit im Rahmen einer Gebetswoche verbindet und wird eine fruchtbringende Auswirkung für das Reich Gottes haben.



## Geistliche Grundlagen eines Gebetsraumes

Wir glauben an einen Gott, der seit Urzeiten eine Sehnsucht nach dem Menschen hat. Vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung streckt sich Gott immer wieder nach dem Menschen aus. Gott sucht den Menschen, will ihm vergeben, schenkt Gnade und neue Chancen und zeigt ihm immer wieder SEINE Liebe. Gott, der Schöpfer, will mit SEINEM Geschöpf Gemeinschaft haben – ER will unter SEINEM Volk wohnen.

→ **2. Mose 29, 45-46** / Luther Übersetzung

*"Und ich will unter den Israeliten wohnen und ihr Gott sein, dass sie erkennen sollen, ich sei der HERR, ihr Gott, der sie aus Ägyptenland führte, damit ich unter ihnen wohne, ich, der HERR, ihr Gott."*

Deshalb gab Gott Mose den Auftrag, die Stiftshütte zu bauen, das „Zelt der Zusammenkunft“. Es war der Ort, wo Gott dem Menschen begegnen wollte, um mit ihm zu reden und mit ihm Gemeinschaft zu haben. (2. Mose 49, 42) Es war die Wohnung Gottes unter den Menschen, auch der Ort des Gebets und der ununterbrochenen Anbetung. So gesehen war die Stiftshütte der erste mobile Gebetsraum, der im Auftrag Gottes und nach seiner Anweisung entstand.

Anstelle der Stiftshütte kam später der Tempel. David hatte den Wunsch, seinem HERRN ein Haus zu bauen (2. Samuel 7). Doch erst Davids Sohn Salomo durfte die Vision seines Vaters verwirklichen.

Nur die spezifisch für den Dienst eingesetzten Priester und Hohepriester hatten das Vorrecht, ihre Aufgabe in der Stiftshütte bzw. im Tempel zu tun.

Sie waren die eingesetzten „Stellvertreter“ für das Volk, aber auch Vermittler zwischen Gott und dem Volk.

Ihre Aufgabe war unter anderem, das Räucherwerk auf dem Altar anzuzünden und auf dem Brandopferaltar im Vorhof die Opfer darzubringen. Ferner war es ihre Pflicht, für die Geräte im Heiligtum zu sorgen und darüber zu wachen, dass das Feuer auf dem Brandopferaltar stets brannte. Auch die Instandhaltung und Reinigung des Heiligtums und aller Gegenstände gehörte zu ihren Aufgaben. Sie waren nicht nur Mittler zwischen Gott und den Menschen, sondern vertraten auch das Volk vor Gott.

Allein dem Hohenpriester war es vorbehalten, einmal im Jahr, am Versöhnungstag, in das Allerheiligste einzutreten, um für seine eigenen Sünden, für die der Priester und die des gesamten Volkes des HERRN vollkommene Versöhnung zu schaffen.



## **Jesus hat durch sein Leiden und Sterben am Kreuz für alle Zugang zu Gott geschaffen.**

→ **Matthäus 27, 50-51** / Übersetzung: Hoffnung für alle

*"Da schrie Jesus nochmals laut auf und starb. Im selben Augenblick zerriss der Vorhang, der im Tempel das Allerheiligste abschloss, von oben bis unten."*

Jesus, der wahre Hohepriester, hat ein für allemal unsere Sünden getragen und für uns die Versöhnung erlangt. ER hat uns einen Zugang geschaffen, die Voraussetzung, in Gottes Gegenwart zu kommen. Jesus hat uns durch SEIN Sterben Raum geschaffen beim Vater. Nun können wir als berufene und auserwählte Söhne und Töchter Gottes vor unseren Vater treten. Wir alle, die wir im Glauben Jesus als unseren HERRN angenommen haben, sind Gottes auserwähltes Volk, gesetzt, Priester und Priesterinnen vor dem HERRN zu sein und in SEINE Gegenwart zu treten.

→ **Hebräer 10, 19-22** / Übersetzung: Hoffnung für alle

*"Und so, liebe Brüder und Schwestern, können wir jetzt durch das Sterben Jesu Christi, durch das Opfer SEINES Blutes frei und ungehindert in das Heiligtum eintreten und zu Gott selbst kommen. Christus hat SEIN Leben selbst geopfert und damit den Vorhang niedergerissen, der uns von Gott trennte. So hat ER uns einen Weg gebahnt, der zum Leben führt. Als unser Hohepriester herrscht ER nun über das Haus Gottes, SEINE Gemeinde. Darum wollen wir uns Gott nähern mit aufrichtigem Herzen und im festen Glauben, denn das Blut Jesu Christi hat uns von unserem schlechten Gewissen befreit und von aller Schuld rein gewaschen."*

Der Gebetsmarathon ist ein Aufruf an uns, an die Heilsarmee Schweiz, Gott Raum zu schaffen. Nicht nur Raum in unseren Herzen, unseren Agenden und Korpsprogrammen, sondern ganz praktisch in Gebetsräumen, während Wochen von 24-7 Stunden.

Die Jahreslosung von 2007 hat mich sehr berührt:

→ **Jesaja 43, 19:** *"Denn siehe, ich will ein Neues schaffen ..."*

Das glaube ich auch für die Heilsarmee Schweiz. Gott will etwas Neues schaffen durch den Gebetsmarathon, in der Heilsarmee Schweiz und in uns persönlich.

Karin Wipf / Notizen Infotage





## Gestaltung eines Gebetsraumes

Der Gebetsraum soll ein Ort sein, wo Menschen Gott begegnen und wo Gott Menschen begegnet. Für viele wird es ein Ort der Stille und der Geborgenheit sein und für andere ein Ort der Aufforderung und Veränderung. Es wird solche geben, die es förmlich zum Gebetsraum zieht und die dort Stunde um Stunde verbringen, ohne zu merken, wie die Zeit vergeht.

**Ein Gebetsraum lebt vom Hören auf Gott, von den Gaben des Teams, die ihn gestalten und von den Menschen, die ihn benutzen. Es ist wichtig, eine gute Atmosphäre zu schaffen, die zum Gebet ermutigt.**

Damit es jedoch nicht einfach ein "gemütlicher Raum" wird, soll es dem Vorbereitungsteam ein ernsthaftes Anliegen sein, Gott zu fragen, wie Er sich den Gebetsraum vorstellt. Aus dem gemeinsamen Gebet und Hören auf Gott kann die Gestaltung eines Gebetsraumes beginnen.

### Hier einige Tipps:

- > Den Raum in verschiedene Sektoren aufteilen:
  - Eine Gebetswand, wo Leute ihre Gebete, Eindrücke, Zeugnisse usw. hinhängen können.
  - Eine Tafel oder ein Wandteil, wo Gebetsanliegen nach Themen geordnet platziert werden können.
  - Ein fester Platz für den Plan der Beterinnen und Beter (Stundenabdeckung), sowie für den Pikettplan, damit jedermann sieht, wer vom „Notruf-Team“ Dienst hat.
  
- > Die Raumausstattung:
  - Ein Tisch mit genügend Licht zum Lesen, Schreiben und Malen.
  - Ein CD-Spieler und eine Auswahl guter Musik sollten nicht fehlen.
  - Genügend Papier, Stifte, Farben, Pinsel usw. zur Verfügung stellen.
  
- > Symbole, die Leute zur Anbetung und Hingabe inspirieren:
  - Kreuz / Thron / Krone / Brunnen / Baum / Spiegel / ein bestimmtes Bild usw. (den symbolischen Gedanken der Gegenstände jeweils kurz beschreiben).
  
- > Sichtbares, das zur Fürbitte anregt, nach aussen gerichtet:
  - einen Globus oder eine Weltkarte, Landkarte, Zeitungsartikel, Fotos der Bundesräte, Regierungsräte usw.
  - VIP-Karte (**v**ery **i**mportant **p**erson / sehr wichtige Person)
  - Anliegen von nichtchristlichen Freunden in die Fürbitte einbeziehen.
  
- nach innen gerichtet:
  - Fotos der Kinder und Jugendlichen oder Bilder von Gruppen des Korps
  - Anzeigen für besondere Anlässe oder Projekte
  - Bibelworte



Oft lohnt es sich, künstlerisch begabte Leute mit der Gestaltung des Raumes zu beauftragen, um mit einem liebevoll eingerichteten Raum jede/n Beter/in abzuholen und zu motivieren. Kreativität ist keine Konkurrenz zum Gebet, sondern eine Form des Gebets.

Im Gebetsraum kann Kreativität sehr befreiend sein. Leute werden malen, zeichnen, tanzen oder ihre Gebete sogar als Skulptur formen. Darum soll genügend Material und genügend Platz im Raum und an den Wänden vorhanden sein. Es könnte vorteilhaft sein, wo nötig den Boden mit Papier zu bedecken (das bedeutet, dass eine grosse Rolle Papier bereit steht).

Sollten sich plötzlich Gegenstände im Raum befinden, die unangebracht sind oder stören, ist es der verantwortlichen Person erlaubt, diese zu entfernen.

### **Ein Wort an die verantwortlichen Leiter:**

Es gibt viele verschiedene Arten des Gebets, vom stillen Dankesgebet bis hin zum lauten Fürbittegebet. In einem Gebetsraum stellt sich eine gemischte Gruppe von Leuten an die Frontlinie der geistlichen Kampfführung. Deshalb ist es wichtig, dass die Leiter/innen mit klarer Haltung eine sorgfältige, betreuende und ausgeglichene Führung übernehmen.

Auf der einen Seite müssen wir erkennen, dass es wirklich ein Kampf gegen "Fürstentümer und Gewalten" ist. Auf der anderen Seite sollten wir eine sichere und vertrauensvolle Atmosphäre im Gebetsraum schaffen.

Um eine Linie zu zeigen, folgende Tipps:

#### **gut ist,**

- die Leute zu ermutigen, nicht alleine zu beten – besonders nachts – ausser es ist ihr ausdrücklicher Wunsch,
- wenn wir den Leuten einfache Gebetsrichtlinien geben und sie auf die Grundlage der "Autorität in Christus" aufmerksam machen,
- und wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott die Ängstlichen, Schwachen und Verletzlichen (evt. Minderjährigen) beschützt und für sie sorgt.

#### **nicht gut ist,**

- wenn mysteriöse, sensationelle Geschichten, welche Angst auslösen, die Runde machen,
- wenn der Fokus plötzlich auf Satan gerichtet ist –, die Anbetung Gottes hält uns auf der richtigen Spur,
- wenn Leute, die sich seltsam verhalten, den Raum dominieren.



# Vorbereiten und Durchführen einer Gebetswoche

Eine Gebetswoche wird als eigenständiges Projekt am Ort vorbereitet und nach dem Modell 24-7 Gebet durchgeführt. Die Woche startet am Sonntagabend um 20 Uhr und dauert bis zum folgenden Sonntag um 20 Uhr.

Eine 24-7 Woche besteht, wie der Name sagt, aus 7 Tagen zu 24 Stunden. Jedermann, der will, kann mitmachen, man kann sich alleine oder als Gruppe für eine oder auch gleich für mehrere Stunden einschreiben. Das Minimum sollte aber eine Stunde sein. Für einige wird es eine Herausforderung sein, eine ganze Stunde zu beten. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass eine Stunde viel schneller vorbei geht als man denkt.

## 1. Einschreiben

Eine bisherige Erfahrung zeigt:

Wenn 36 Personen bereit sind, jeweils eine Stunde Gebet pro Tag zu übernehmen, wird eine ganze Woche abgedeckt sein. Warum nun 36 und nicht einfach 24 Personen? Weil es Leute gibt, die lieber zu zweit oder in einer Gruppe beten. Natürlich können es mehr als 36 Personen sein. Wenn nicht schon im Voraus die ganze Woche eingeplant ist, braucht keine Panik zu entstehen. Vor allem sollen die Leute ermutigt werden, sich in den ersten Tagen einzutragen, damit sie dann, ergriffen vom Gebetsgeist, noch freie Stunden der laufenden Woche füllen können.

Das Team einer Gebetswoche muss die Entscheidung treffen, ob es den Wochenabdeckungsplan elektronisch oder manuell abwickeln will. Die Homepage GM 07 bietet die Möglichkeit, die Buchung der einzelnen Gebetsstunden einer Woche über das Internet zu organisieren. Der Gebetsplan kann aber auch auf Papier ausgedruckt und von Hand ausgefüllt werden.

Einige Wochen vor dem Start einer Gebetswoche soll der Plan oder das Programm zum Einschreiben verfügbar und zugänglich sein.

## 2. Gemeinsame Gebetszeiten

Eine 24-7 Gebetswoche gibt auch Gelegenheit, dass Gruppen (zum Beispiel: Zellen, Hauskreise, JG, TC, Kinderclub, LP-Team, Musikgruppen, Frauengruppen, Korpsrat, Korpsleitung, usw.) sich organisieren und sich für eine Gebetszeit eintragen, um dann miteinander Gott anzubeten und ihre Anliegen vor Gott zu bringen. Es braucht ja nicht immer die übliche Form einer Zusammenkunft zu sein.

## 3. Das Notruf-Team

Von Gruppen oder Einzelnen belegte Gebetszeiten helfen, eine Gebetswoche zu füllen. Vielleicht sind aber immer noch Stunden offen oder jemand hat sich eingeschrieben und ist, aus welchem Grund auch immer, verhindert. Deshalb ist es nötig, ein "Notruf-Team" zu haben, das sich verpflichtet, jeweils für eine abgesprochene Zeitspanne auf Pikett zu sein. Dafür kann man einen Plan erstellen und aufhängen, damit jedermann sehen kann, wer wann Dienst hat. Würde nämlich der Gebetsraum leer bleiben, wäre das auch eine Frage der Sicherheit und der Kontinuität.



Das "Notruf-Team" hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- > Bevor der Dienst beginnt, sollte die Gebetsliste überprüft werden, ob sie Lücken aufweist. Wenn dies der Fall sein sollte, Kontakt aufnehmen mit Personen, die sich schon im Voraus bereit erklärt haben, spontan einzuspringen, oder selber die Lücke füllen.
- > Während der angegebenen Dienstzeit muss das Team-Mitglied erreichbar sein, um einspringen zu können oder Fragen zu klären.
- > Zum Pikett-Dienst gehört auch das Aufräumen im Gebetsraum und im Aufenthaltsraum. Für Nachschub von Kaffee und Tee sowie von Material fürs Kreative sorgen.

## Eine Gebetswoche anpacken und bekannt machen

Hoffentlich hat das Durchlesen dieser Unterlagen motivieren und den Entscheid, eine Woche Gebet durchführen zu wollen, bestätigen können. Wir selber mögen vom 24-7 Gebet begeistert sein, doch wenn ein solches Projekt anlaufen und gelingen soll, müssen noch viele andere dafür gewonnen werden. Bevor eine Gebetswoche wirklich gestartet werden kann, ist die Vorbereitung ein wichtiger Prozess. Es sollten sich noch viele von diesem Gedanken des 24-7 Gebets begeistern lassen und dann mit Freude mitmachen wollen. Mit diesem Prozess beginnt man mit Vorteil schon einige Monate vor einer 24-7 Woche.

Es gibt einige Möglichkeiten, wie man im Korps oder in einer Gruppe diesen Gedanken hineingeben kann:

### 1. Unterrichten

Hinsichtlich einer Gebetswoche ist eine Predigtreihe über das Thema "Gebet" nicht fehl am Platz. Aus der Bibel und mit der Bibel beten lernen, ist motivierend und segensreich.

### 2. Erleben

Ein anderer Weg, Leute für ein 24-7 Gebet vorzubereiten, ist, wenn man ihnen Gelegenheit zum Gebet gibt. Man könnte Abende oder halbe Nächte im Modell 24-7 Gebet anbieten und damit den Leuten einen "Versucher" geben. Dies sollte natürlich mit Sorgfalt angegangen werden, damit die Leute nicht schon vor der Gebetswoche genug davon haben.

### 3. Darüber sprechen

Zum Mitmachen an einer Gebetswoche können Teilnehmende einer ganzen Region, aus mehreren Korps und Institutionen oder auch anderen christlichen Gemeinden einbezogen werden. Um möglichst allen den Gedanken des 24-7 Gebets nahe zu bringen, muss man die Runde machen und in allen Gruppen an den verschiedenen Orten über das bevorstehende Projekt sprechen und dazu ermutigen.

### 4. Werben

Ungefähr zwei Monate vor dem Start der Gebetswoche ist es Zeit, dass die Leute schriftliches Material bekommen (Plakate, Handzettel, Infobrief), damit sie ihre Teilnahme konkret planen können. Die Homepage des Gebetsmarathons stellt diesbezüglich Hilfsmittel über Download zur Verfügung.



## Der Start und Abschluss einer Gebetswoche

In welcher Art eine Gebetswoche gestartet und abgeschlossen wird, ist dem Projektleiter und seinem Team überlassen. Einige Gedanken darüber zu investieren, ist empfehlenswert. Der Start muss nicht in der gleichen Grösse sein wie die Eröffnungsveranstaltung für den Gebetsmarathon07 (Sonntag, 28. Januar 2007). Für das Team und alle, die sich an einer Gebetswoche beteiligen, könnte ein gemeinsamer Start und Abschluss lohnende Auswirkungen haben.

### Einige Hinweise

- > Ein Gebetsstab wird über die erstregistrierten Gebetswochen wandern, mit der Bedeutung, das Gebetsfeuer weiter zu geben.
- > Es wird empfohlen, ein eigenes Gebetsbuch für Einträge, im Gebetsraum aufzulegen.
- > Als zentrales Austausch – und Informationsgefäss dient die Internetseite des Gebetsmarathons. Es ist ermutigend voneinander zu hören, was während einer Gebetswoche erlebt wurde.
- > Wir erwarten Rückmeldungen über die Erlebnisse eurer Gebetswoche, in Form von einem Bericht oder Auswertungsblatt. Das hilft uns, die Betreuung der einzelnen Gebetswochen zu verbessern.



## Häufig gestellte Fragen

Ohne Zweifel werden im Laufe einer 24-7 Gebetswoche immer wieder Fragen auftauchen. Wie versprochen, wird jedem/jeder Projektleiter/in vor, während und wenn nötig auch nach einer Gebetswoche, Unterstützung angeboten.

Wir gehen kurz auf ein paar Fragen ein:

### 1. Was ist mit der Nacht?

Wenn eine 24-7 Gebetswoche geplant wird, besteht die Sorge der Stundenabdeckung während der Nacht.

Die Erfahrung zeigt, dass das Problem weniger gross ist als man denkt. Einige Leute sind geradezu erpicht darauf, den Gebetsraum in ruhiger Zeit zu benutzen. Ebenfalls erlebt man, dass, wer sich während der Nacht einträgt, sehr oft gleich mehr als eine Stunde belegt.

Während der Nacht zu beten, ist ein besonderes Erlebnis. Wer dies einmal entdeckt hat, will immer mehr davon. Um der Angst, eine Nacht nicht abdecken zu können, vorzubeugen, kann folgender Vorschlag helfen:

Gruppen, Zellen, Ehepaare usw. fragen, über Nacht zu bleiben und sich abzuwechseln. Mehrere Leute zusammen machen das Ganze einfacher, und als Nebenzweck wird die Gemeinschaft gefördert.

### 2. Was ist mit der Sicherheit?

Einen Raum innerhalb eines Gebäudes 24 Stunden pro Tag besetzt zu haben, wirft ganz klar Sicherheitsfragen auf. Wie kann man das angehen?

Es ist wichtig, dass ein Gebäude zu bestimmten Nachtzeiten geschlossen bleibt. Dennoch muss es für die Beterinnen und Beter möglich sein, ein und aus zu gehen. Ist der Gebetsraum im Erdgeschoss, könnte man von aussen klopfen. Befindet sich der Gebetsraum in oberen Stockwerken, könnte aussen eine Glocke eingerichtet werden, die im Gebetsraum moderat klingelt. In beiden Fällen müsste aber vom Gebetsraum aus eine visuelle Möglichkeit zur Aussentür bestehen, damit man sehen kann, wer sich meldet.

Eine weitere Möglichkeit ist, für den Gebetsraum ein Mobiltelefon zu haben, damit die Ankunft der Ablösung angemeldet werden kann. Der Akku des Telefons muss für diese Zeit (es geht ja vor allem um Nachtzeiten) aufgeladen und die Anrufnummer den Betenden bekannt sein.

Ein anderer Weg könnte sein, Leute zu finden, die sich für einen Sicherheitsdienst zur Verfügung stellen. Sie könnten zu zweit das Gebäude überwachen und kontrollieren, wer ein und aus geht. Sie müssten schichtweise abgelöst werden.

Wesentliche Nebeneffekte könnten damit noch erzielt werden:

Leute, die sich nicht vorstellen können, eine Stunde im Gebetsraum zu beten, hätten trotzdem Gelegenheit, eine 24-7 Gebetswoche zu unterstützen.

Im Weiteren würde dies eher erlauben, dass während der Nacht im Gebetsraum alleine gebetet werden kann, was sonst nicht zu empfehlen ist.



### 3. Was, wenn die öffentlichen Verkehrsmittel ausfallen?

Wenn man selber nicht mobil ist, und der Ort zu Fuss nicht erreichbar ist, organisiert man sich am besten zusammen mit anderen und plant auch die Stunden des Gebets nacheinander oder miteinander.

Vielleicht würden sich auch Autofahrer/innen nachts für Taxidienste zur Verfügung stellen.

Beide Varianten stehen auch für Sicherheit.

### 4. Was, wenn die Gebetswoche beim Beginn nicht abgedeckt ist?

In den meisten Fällen werden die Wochen zu Beginn nicht voll belegt sein. Natürlich löst das eine gewisse Anspannung aus. Die Erfahrung zeigt, dass dies kein Grund zur Panik ist. Zu gegebener Zeit wird sich der Gebetsplan füllen.

Aus folgenden Überlegungen könnte es auch von Vorteil sein, noch offene Stunden zu haben:

Es wird sicher Leute geben, die vom 24-7 Gebet nicht sofort überzeugt sind. Wenn dann aber die Woche beginnt, kommen sie vorsichtig dazu und entscheiden sich kurzfristig, daran teilzunehmen. Sind nun aber alle Zeiten belegt, könnten sie sich als überzählig vorkommen. Ganz ähnlich für solche, die zaghaft eine Stunde eingeschrieben haben und nach der ersten Erfahrung noch mehr Stunden eintragen möchten. Wenn sie dann aber den vollen Plan sehen, erweckt dies den Eindruck, es sei nun zu spät und sie könnten nicht mehr teilnehmen.

(Andererseits können sich ja mehrere Personen für die gleiche Stunde Gebet eintragen.)

Wenn wir echt um Leute besorgt sind, die sich nicht gemeldet haben, könnte ein persönliches, aber sorgfältiges Ansprechen ermutigend für diese Personen sein. Vielleicht denkt jemand, er/sie könne nicht "gut genug beten" oder hat sonst ein falsches Verständnis des 24-7 Gebets. Manchmal braucht es nur ein klärendes Wort des/der Projektleiter/in und einen vertrauensvollen Zuspruch, etwas Neues zu wagen.

## Ein abschliessendes Wort

Es ist die Zeit der Gnade und Barmherzigkeit Gottes über uns. Wir wollen, mit den Worten des Apostels Paulus, Gott unser Vertrauen aussprechen und Ihn preisen:

*"Gott aber kann viel mehr tun, als wir von ihm erbitten oder uns auch nur vorstellen können. So gross ist seine Kraft, die in uns wirkt. Deshalb wollen wir ihn mit der ganzen Gemeinde durch Jesus Christus ewig und für alle Zeiten loben und preisen. Amen".*

Epheser 3, 20-21  
Übersetzung: Hoffnung für alle



## Anhang

Auszug aus dem Buch "RED MOON RISING" von Pete Greig  
(Die Geschichte des 24-7 Gebets)

Wenn die Situation schwierig wird, wäre es am einfachsten, abzuweichen. Samie (die Ehefrau von Pete) und ich haben immer noch mit den schwierigen Herausforderungen zu kämpfen, die ihre Krankheit mit sich bringt, und es wäre nicht schwer, sich ein paar Ausflüchte auszudenken und alles zu tun, um sich das Leben so einfach wie möglich zu machen. Aber wenn ich mich schwach und müde fühle, dann bekomme ich Kraft, indem ich mich im Gebet an Gottes Verheissungen klammere:

*"Ihr Leute von Israel, ihr Nachkommen Jakobs, warum klagt ihr: ‚Der HERR kümmert sich nicht um uns; unser Gott lässt es zu, dass uns Unrecht geschieht‘?"*

*..Selbst junge Leute werden kraftlos, die Stärksten erlahmen.*

*Aber alle, die auf den HERRN vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und brechen nicht zusammen" (Jesaja 40, 27.30-31).*

In solchen Zeiten hilft mir William Booths berühmter Schlachtruf, weiterhin für ein Reich zu kämpfen, wo es kein Weinen, kein Tod und keine Sünde mehr gibt.

Booth schrieb:

„Solange noch Frauen weinen, wie sie jetzt weinen, werde ich weiterkämpfen, solange noch kleine Kinder hungern, wie sie jetzt hungern, werde ich weiterkämpfen; solange noch Männer ins Gefängnis gehen, hinein und hinaus, hinein und hinaus, werde ich weiterkämpfen; solange noch ein armes kleines Mädchen verloren auf der Strasse steht, werde ich weiterkämpfen; solange es noch eine dunkle Seele gibt, die das Licht Gottes nicht kennt, werde ich weiterkämpfen – ich werde bis zum Ende kämpfen.“

Genau das tat William Booth. Bis zum Ende seines Lebens kämpfte er für Gerechtigkeit. Dieses Vermächtnis, das er der Heilsarmee hinterliess, sollte für eine der aufregendsten und überraschendsten Wendungen in der Geschichte von 24-7 sorgen ...

In einer Sozialinstitution der Heilsarmee im Norden Englands kniete der anglikanische Bischof von Bradford neben einem Obdachlosen, um zu beten. Später sagte er, dies sei eine der bewegendsten Erfahrungen seines Lebens gewesen.

Beide läuteten so eine 24-7-Gebetswoche im *Lawley House* ein. Im *Lawley House* werden obdachlose Männer aufgenommen, die oft auch noch irgendeine Suchtkrankheit mitbringen. Weil eben die meisten Bewohner keine Christen sind, wusste niemand, wie diese Gebetswoche aufgenommen werden würde, und doch wurden dann sehr viele Gebetsschichten von Leuten übernommen, die noch keine Christen waren. Der Divisionschef, Alex Hughes, schildert, was geschah:

„Im Verlauf der Woche verbrachten Belegschaft und Bewohner Stunde um Stunde im Gebetsraum, sie genossen Gottes Gegenwart und schütteten Ihm ihr Herz aus. Viele dieser Männer begegneten Gott zum ersten Mal in ihrem Leben.“

Dass sich 24-7 weltweit in den Reihen der Heilsarmee so faszinierend verbreitet hat, ist eine der ungewöhnlichsten und schönsten Überraschungen in der Geschichte dieser entstandenen Gebetsbewegung.

